



## Beschlussvorlage

**Amt:** Stabsstelle Inklusion / Älterwerden  
**Vorl.Nr.:** V/2016/0488  
**Datum:** 01.03.2016

**TOP:** \_\_\_\_\_  
**Anlage Nr.:** \_\_\_\_\_

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	15.03.2016	öffentlich

### Tagesordnung

Sachstandsbericht zur Arbeit der Stabsstelle Inklusion / Älterwerden

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

### Begründung

#### 1. Inklusion

Der Rat der Stadt Hennef hat in seiner Sitzung am 23.04.2014 beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, „ein Konzept zu entwickeln, um Rahmenbedingungen zu schaffen, die allen Menschen die Teilhabe und den Zugang zu allen Bereichen des Lebens in der Stadt Hennef ermöglicht / gewährleistet.“

Mit diesem Beschluss des Rates für eine umfassende Konzeptentwicklung für alle Bereiche des Lebens in der Stadt, haben der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Schule, Sport und Städtepartnerschaft (heute: Ausschuss für Schule und Inklusion) diverse Beschlüsse zur inklusiven Prozessgestaltung in Einrichtungen der Jugendhilfe und in den Hennefer Schulen gefasst. In der „Eröffnungswerkstatt INKLUSION“ am 26.02.2011, moderiert durch Vertreter der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft, wurde der Inklusionsprozess im Jugendhilfebereich und in den Schulen begonnen.

Mit der in Bonn beheimateten Montag-Stiftung (benannt nach ihrem Gründer Carl Richard Montag) hat die Stadt Hennef zusammen mit dem Verein Schule für alle e. V., dem StadtSportVerband Hennef und dem Verein Betreute Schulen e. V. am 14.12.2010 eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit im Projekt „Kommunaler Index für Inklusion“ unterzeichnet. Seit dieser Zeit begleitet die Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft den schulischen Inklusionsprozess.

Am 21.4.2015, 24.6.2015 und 13.01.2016 haben innerhalb der Verwaltung Vorbereitungstreffen

für den Beginn des gesamtstädtischen Inklusionsprozesses stattgefunden. Hier wurden neben Informationen rund um das Thema Inklusion auch erste mögliche organisatorische Strukturen des Prozesses besprochen.

Am 03.03.2016 fand dann die Auftaktveranstaltung des Inklusionsprozesses Hennef in der Meys-Fabrik in Anwesenheit von circa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Moderiert wurde der Prozess von Herrn Raimund Patt und Herrn Thomas Werner im Auftrag der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Die Arbeitskreise haben sich während der Veranstaltung bereits gegründet und ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Mitglieder werden weitere Personen ansprechen, die für eine Mitarbeit in den AK's in Frage kommen könnten und sich bereit erklären in den AK's mitzuarbeiten. Explizit sollen das auch „Expertinnen, Experten in eigener Sache“ sein.

Die Koordinierung und Geschäftsführung des gesamten Prozesses obliegt der Stabsstelle Inklusion/Älterwerden.

## **2. kivi e. V. – Mitten im Leben (MiL)**

Der Verein kivi e. V. hat das Projekt „Mitten im Leben – MiL“ ins Leben gerufen, das sich mit dem Thema Leben im Alter im Ländlichen Raum beschäftigt. Hierzu wurden insbesondere die östlichen Städte und Gemeinden, Hennef, Eitorf, Ruppichterath, Neunkirchen-Seelscheid und Much in den Fokus genommen. Die gestarteten Projekte beziehen sich auf die Zielgruppe der ab 65-jährigen im ländlichen Raum. Die Hennefer Kontaktstelle des Vereins kivi e. V. wurde vom Bürgermeister an die Stabsstelle Inklusion/Älterwerden angegliedert, die sich im Generationenhaus befindet.

Das erste Planungstreffen fand am 9. Dezember 2015 in Siegburg mit Vertretern des Vereins kivi e. V., Herrn Wilfried Müller und Frau Claudia Böcker, statt. Am 15.12.2015 folgte der „Runde Tisch“ zu dem alle Hennefer Vereine, Initiativen, Pflegedienste etc. eingeladen waren. Hier wurde das Projekt von Herrn Müller und Frau Böcker ausführlich vorgestellt.

In einem weiteren Schritt trafen sich am 14. Januar 2016 eingeladene Vereine mit Herrn Müller und Frau Böcker vom kivi e. V. sowie Vertretern der Stadt Hennef, der Stabsstelle Inklusion/Älterwerden, dem Amtsleiter Zentrale Steuerung, Herrn Walter, der Dorfbeauftragten, Frau Muranko sowie der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen für den Planungsbereich, Frau Bootz, im Rathaus der Stadt Hennef, um eine Auswahl des Projektdorfes zu treffen. Hierzu hatte kivi e. V. nach Analyse der Altersstrukturen der in den Dörfern lebenden Bewohnern eine Vorauswahl getroffen und die entsprechenden Dörfer während des Treffens vorgestellt. Die Dörfer Dambroich; „Kulturlandschaft Süd-Ost“ (Lückert, Eichholz, Kraheck und Meisenbach), sowie Stadt Blankenberg.

Die Vertreterin des Heimatvereins Dambroich, Frau Miethe, hatte sich bei der Veranstaltung ausdrücklich um eine Teilnahme ihres Dorfes beworben. Schließlich fiel die Entscheidung bei der Abstimmung während des Abends auf Dambroich.

Zur Vorbereitung des ersten Treffens in Dambroich trafen sich Mitglieder des kivi e. V., Vertreter des Bürgervereins Dambroich und Vertreterinnen der Stabsstelle Inklusion/Älterwerden am 27. Januar 2016 im Generationenhaus.

Am 25. Februar 2016 fanden sich schließlich auf Einladung des Bürgervereins, des Vereins kivi e. V. und der Stadt Hennef über 50 Dambroicher Bürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus in Dambroich ein und begannen nach der Vorstellung des Projektes durch Herrn Müller und Frau Böcker vom Verein kivi e. V. mit ersten Ideensammlungen.

Am 05. April wird es in Dambroich weitergehen. Die Geschäftsführung liegt bei kivi e. V. in Siegburg. Unterstützt wird kivi dabei von der Stabsstelle Inklusion/Älterwerden.

## **3. Zwar – Zwischen Arbeit und Ruhestand**

„Eine ZWAR-Gruppe ist eine stadtteilorientierte Selbsthilfeinitiative, die der wachsenden Vereinzelung in der Gesellschaft durch Gemeinschaft, Eigeninitiative und aktive Teilhabe am

gesellschaftlichen Leben entgegenwirkt. Die Initiatoren wollen bewusst kein Programm anbieten, sondern die Teilnehmer lediglich darin unterstützen, sich gegenseitig kennenzulernen, gemeinsame Interessen und Themen zu finden und die Gestaltung der gemeinsamen (Frei)Zeit selber zu organisieren.

Das ZWAR-Konzept entstand Ende der 70er Jahre an der Universität Dortmund vor dem Hintergrund der Großen Zechen- und Hüttenstilllegungen, bei der Tausende Arbeitnehmer mit 50 Jahren oder jünger freigesetzt wurden. Mittlerweile arbeitet die ZWAR-Zentralstelle, gefördert vom Ministerium für Familien, Jugend, Frauen und Gesundheit in ganz Nordrhein-Westfalen und betreut das ZWAR-Gruppenetz mit mittlerweile über 171 Netzwerken und 1880 Gruppen in 60 Kommunen, vom Ruhrgebiet bis in die Eifel.“ (Aus der Pressemitteilung der Presseabteilung Stadt Hennef, Mira Stefan)

In Hennef soll auf Wunsch von Zwar eine 2. Zwar-Gruppe gegründet werden, da die Mitglieder der ersten Gruppe fast alle über 80 Jahre alt sind und sie keine neuen Mitglieder aufnehmen möchten. Die Pfarrgemeinde „Liebfrauen“ hat sich bereit erklärt, Räume für die alle 14 Tage stattfindenden Treffen zur Verfügung zu stellen. Das erste Vorgespräch fand am 28. August 2015 im Pfarrhaus der Pfarrgemeinde „Liebfrauen“ statt; es nahmen neben Pfarrer Jansen, den Vertreterinnen der Stabsstelle, Frau Norden und Frau Weingarten, die Vertreterin des Caritas Verbandes, der für die Organisation der Zwar-Gruppen im rechtsrheinischen Gebiet zuständig ist, Frau Gabriel, sowie Herr Kiesewetter, der Sprecher der ersten Zwar-Gruppe in Hennef, teil.

Bei dem zweiten Vorbereitungstreffen am 18. November 2015 im Pfarrhaus der Pfarrgemeinde „Liebfrauen“ vereinbarten die Teilnehmer konkrete Schritte für die weiteren Aufgaben.

Das dritte Vorbereitungstreffen mit den Organisatoren fand am 12. Januar 2016 im Generationenhaus statt. Das „Multiplikatorentreffen“ wurde am 25. Januar 2016 im Generationenhaus durchgeführt und die Pressekonferenz zur Einrichtung der zweiten Zwar-Gruppe in Hennef fand am 18. Februar 2016 ebenfalls im Generationenhaus statt.

Die Gründungsveranstaltung am 8. März 2016 in der Aula der Gesamtschule Meiersheide stieß auf große Resonanz; es nahmen 80 Seniorinnen und Senioren teil.

Für die Zusammenarbeit zwischen der Zwar-Zentralstelle in Dortmund, der Kirchengemeinde „Liebfrauen“ und der Stadt Hennef wurde im Januar 2016 eine schriftliche Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Die Zwar-Gruppe wird sich selbstorganisiert weiterhin alle vierzehn Tage in den Räumen der Pfarrgemeinde „Liebfrauen“ in der Warth treffen.

#### **4. Prozess Älterwerden & Pflegeberatung**

Die Pflegeberatung in der Leitstelle Älterwerden wurde und wird nach der Eröffnung der Leitstelle am 10.10. 2015 von Frau Weingarten weiter ausgebaut. Die Anlaufstelle wird mit steigenden Besucherzahlen und auch telefonischen Anfragen gut angenommen. Über die Beratungstermine wird eine Statistik erstellt, die dem Sozialausschuss nach Bedarf zur Verfügung gestellt wird.

Ebenso hat Frau Weingarten die Beratung der Menschen mit Schwerbehinderungen inne. Auch diesbezüglich kommen kontinuierlich (meist telefonische) Anfragen.

In Vertretung

Michael Walter